

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

253 (3.6.1919) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land. Weitans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Tele. Nr. 300

Einigen und Veria... Verantwortl. für alle...

Anzeigen: Die einhaltige Grund... Die Heftzahl 1,50...

Bei Wiederholungen... bei der... bei der...

Bezugs-Preise: Ausgabe A ohne... Ausgabe B mit...

Geschäftsstellen: Karlsruhe, Baden...

Nr. 253. Karlsruhe, Dienstag den 3. Juni 1919. 35. Jahrgang.

Um die deutschen Vorschläge.

Karlsruhe, 3. Juni. Der am 31. Mai veröffentlichte „diplomatische Situationsbericht“ der Gopasagentur beschäftigt sich mit den deutschen Gegenanschlägen.

Deutschland und der Friedensvertrag.

Baden und die deutschen Gegenanschläge. Karlsruhe, 3. Juni. Halbamtlich lesen wir in der „Karlsruher Zeitung“:

Der Friedensvertrag für Deutsch-Oesterreich.

W.B. Amsterdam, 2. Juni. Das Reutersche Büro meldet aus Paris, daß der österreichische Bevollmächtigte in St. Germain heute die Friedensbedingungen mit Ausnahme der militärischen, der Wiedergutmachung und der finanziellen Bedingungen, sowie gewisse Grenzkläufeln überreicht wurden.

Der Tag von St. Germain.

Paris, 2. Juni. (Privat.) Während ich diese Zeilen schreibe, sehe ich von dem Fenster unteser Hotels aus die Straßenszene, an der die von Paris kommenden Automobile nach St. Germain abziehen müssen.

Die Kämpfe in Ungarn.

W.B. Prag, 2. Juni. Tschecho-Slowakisches Pressebüro. Die Magyaren unternehmen heute einen heftigen Angriff von Mofatitz gegen unsere und die rumänischen Stellungen.

Zwungen hätte, die Wahrung ihrer Unabhängigkeit den anderen Idealen voranzustellen.

Deutschland und der Friedensvertrag.

Baden und die deutschen Gegenanschläge. Karlsruhe, 3. Juni. Halbamtlich lesen wir in der „Karlsruher Zeitung“:

Die Unabhängigen und der Frieden.

tu. Haag, 3. Juni. (Privat.) Der Berliner Vertreter der „Daily Mail“ meldet: Der Führer der Unabhängigen, Dr. Haase, habe ihm folgendes erklärt:

Zur Haltung der Alliierten.

Die bevorstehende Antwort der Alliierten. W.B. Paris, 2. Juni. Agence Havas. „Echo de Paris“ versichert, daß die Antwort im Namen der Alliierten dem Grafen Brodorff-Rankau am Freitag durch Clemenceau überreicht werden wird.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Vor der Ueberleitung zur Friedenswirtschaft. W. Amsterdam, 2. Juni. (Privat.) Nach einer Washingtoner Meldung hat sich Lukas Mager, der Richter der Vereinigung, die sich mit der Vorbereitung der finanziellen Maßnahmen zur Ueberleitung in die Friedenswirtschaft befaßt, am Freitag nach Europa gegeben.

Die katholischen Missionen.

W.B. Rom, 2. Juni. Agenzia Stefani. „Osservatore Romano“ behauptet in einem Leitartikel, daß die Heise Beretti nach Paris den Kardinal habe, die Frage der katholischen Missionen zur Sprache zu bringen.

Die katholischen Missionen.

W.B. Rom, 2. Juni. Agenzia Stefani. „Osservatore Romano“ behauptet in einem Leitartikel, daß die Heise Beretti nach Paris den Kardinal habe, die Frage der katholischen Missionen zur Sprache zu bringen.

Die katholischen Missionen.

W.B. Rom, 2. Juni. Agenzia Stefani. „Osservatore Romano“ behauptet in einem Leitartikel, daß die Heise Beretti nach Paris den Kardinal habe, die Frage der katholischen Missionen zur Sprache zu bringen.

Neue Forderungen der Serben.

Sch. Zürich, 3. Juni. (Privat.) Der „Secolo“ meldet aus Paris: Die serbischen Delegierten sind unerwartet mit neuen Forderungen hervorgetreten.

Gegen den Gewaltfrieden.

Berlin, 3. Juni. Im Reichstag hat sich eine Versammlung italienischer, französischer und englischer Sozialistenführer den Beschluß, sich gegen den Versailler Friedensvertrag zu erklären.

Der Friedensvertrag für Deutsch-Oesterreich.

W.B. Amsterdam, 2. Juni. Das Reutersche Büro meldet aus Paris, daß der österreichische Bevollmächtigte in St. Germain heute die Friedensbedingungen mit Ausnahme der militärischen, der Wiedergutmachung und der finanziellen Bedingungen, sowie gewisse Grenzkläufeln überreicht wurden.

Der Tag von St. Germain.

Paris, 2. Juni. (Privat.) Während ich diese Zeilen schreibe, sehe ich von dem Fenster unteser Hotels aus die Straßenszene, an der die von Paris kommenden Automobile nach St. Germain abziehen müssen.

Die Kämpfe in Ungarn.

W.B. Prag, 2. Juni. Tschecho-Slowakisches Pressebüro. Die Magyaren unternehmen heute einen heftigen Angriff von Mofatitz gegen unsere und die rumänischen Stellungen.

Die katholischen Missionen.

W.B. Rom, 2. Juni. Agenzia Stefani. „Osservatore Romano“ behauptet in einem Leitartikel, daß die Heise Beretti nach Paris den Kardinal habe, die Frage der katholischen Missionen zur Sprache zu bringen.

Die katholischen Missionen.

W.B. Rom, 2. Juni. Agenzia Stefani. „Osservatore Romano“ behauptet in einem Leitartikel, daß die Heise Beretti nach Paris den Kardinal habe, die Frage der katholischen Missionen zur Sprache zu bringen.

Aus den besetzten deutschen Gebieten.

Frankfurter Maßnahmen gegen den Schmuggel. Karlsruhe, 2. Juni. (Privat.) In Lauterburg, Selz und Nischwoog, sowie auf den übrigen am Rhein gelegenen... Maßnahmen gegen den Schmuggel.

Aus der Pfalz.

Mannheim, 3. Juni. (Privat.) Gestern abend fanden in Ludwigsbasen gewaltige Kundgebungen der Arbeiter... Mannheim, 3. Juni. (Privat.) Gestern abend...

Die Franzosen und das linke Rheinufer.

Ein Protokoll des Generals Gerard.

Mannheim, 3. Juni. Die „Neue Bad. Landesztg.“ ist in der Lage, ein Protokoll zu veröffentlichen über eine Zusammenkunft des Generals Gerard... Mannheim, 3. Juni. Die „Neue Bad. Landesztg.“ ist in der Lage...

Ich habe mich mit Herrn Clemenceau besprochen, wie es vereinbart war... Ich habe mich mit Herrn Clemenceau besprochen, wie es vereinbart war...

Ich habe das, was mir die Herren Hoffmann und Richter sagten, hinzugefügt... Ich habe das, was mir die Herren Hoffmann und Richter sagten, hinzugefügt...

Sie können die Herren versichern, daß sie mit der deutschen Regierung... Sie können die Herren versichern, daß sie mit der deutschen Regierung...

Es besteht die größte Aussicht auf Annahme der hochschien Bestimmungen... Es besteht die größte Aussicht auf Annahme der hochschien Bestimmungen...

Es ist sehr wahrscheinlich, daß nach der endgültigen Reflexion... Es ist sehr wahrscheinlich, daß nach der endgültigen Reflexion...

Ich bitte darauf, daß das Reich aus Bayern nach dem linken Rheinufer... Ich bitte darauf, daß das Reich aus Bayern nach dem linken Rheinufer...

Herr Richter: 7000 Arbeiter sind in Ludwigsbasen arbeitslos... Herr Richter: 7000 Arbeiter sind in Ludwigsbasen arbeitslos...

Herr Hoffmann: General Gerard: „Am sicher zum Ausdruck zu bringen, daß die Revolutionäre... Herr Hoffmann: General Gerard: „Am sicher zum Ausdruck zu bringen, daß die Revolutionäre...“

Die „Neue Bad. Landesztg.“ bemerkt hierzu u. a.: „Ein Wort über die beiden Abgeordneten, die sich zu solchen Verhandlungen... Die „Neue Bad. Landesztg.“ bemerkt hierzu u. a.: „Ein Wort über die beiden Abgeordneten, die sich zu solchen Verhandlungen...“

Die weiteren Maßnahmen im Rheinland. Die rheinischen Postregierungsbestrebungen.

Köln a. Rhein, 2. Juni. Die „Köln. Volksztg.“ meldet: Wie wir vornehmen, ist am Sonntag in Mainz und Wiesbaden eine rheinische Republik ausgerufen worden... Köln a. Rhein, 2. Juni. Die „Köln. Volksztg.“ meldet: Wie wir vornehmen, ist am Sonntag in Mainz und Wiesbaden eine rheinische Republik ausgerufen worden...

(Die Fassung dieser Meldung scheint zu zeigen, daß auch der „Köln. Volksztg.“ der Meinung ist, daß die Sache... (Die Fassung dieser Meldung scheint zu zeigen, daß auch der „Köln. Volksztg.“ der Meinung ist, daß die Sache...

K. Berlin, 3. Juni. (Priv.) Der Ministerpräsident Scheidemann hat am Montag von dem gewissen Dr. Dörten eine Devisen erhalten, die derselbe als vorläufiger Präsident der rheinischen Republik... K. Berlin, 3. Juni. (Priv.) Der Ministerpräsident Scheidemann hat am Montag von dem gewissen Dr. Dörten eine Devisen erhalten, die derselbe als vorläufiger Präsident der rheinischen Republik...

ischen Republik den Reichspräsidenten von der erfolgten Proklamierung der rheinischen Republik im Besitze des deutschen Reiches in Kenntnis... ischen Republik den Reichspräsidenten von der erfolgten Proklamierung der rheinischen Republik im Besitze des deutschen Reiches in Kenntnis...

Protest der rheinischen Abgeordneten. K. Berlin, 2. Juni. Die in den besetzten westlichen Gebieten gewählten Abgeordneten der rheinischen Landesversammlung... Protest der rheinischen Abgeordneten. K. Berlin, 2. Juni. Die in den besetzten westlichen Gebieten gewählten Abgeordneten der rheinischen Landesversammlung...

„Deutsche vom Rhein! Wir, die Abgeordneten der Rheinlande zur deutschen Nationalversammlung... „Deutsche vom Rhein! Wir, die Abgeordneten der Rheinlande zur deutschen Nationalversammlung...“

In dieser Zeit allgemeinen Unglücks ist es die Pflicht eines Jeden, seinem Volke und seinem Vaterlande die Treue zu halten... In dieser Zeit allgemeinen Unglücks ist es die Pflicht eines Jeden, seinem Volke und seinem Vaterlande die Treue zu halten...

Zum Wiesbadener Putschversuch. K. Berlin, 2. Juni. Von zuständiger Stelle erfahren wir, daß die französische Besatzungsbehörde vom Polizeidirektor in Wiesbaden... Zum Wiesbadener Putschversuch. K. Berlin, 2. Juni. Von zuständiger Stelle erfahren wir, daß die französische Besatzungsbehörde vom Polizeidirektor in Wiesbaden...

Die Franzosen in Mainz. K. Berlin, 3. Juni. Der Präsident der hessischen Landesversammlung und Führer der Mainzer Sozialdemokratie... Die Franzosen in Mainz. K. Berlin, 3. Juni. Der Präsident der hessischen Landesversammlung und Führer der Mainzer Sozialdemokratie...

Die Vergewaltigung der Mainzer Zeitungen. K. Berlin, 2. Juni. Die Mainzer Zeitungen wurden durch die Okkupationsmacht gezwungen, im Anschluß an die bereits bekannte Proklamation der sogenannten rheinischen Republik... Die Vergewaltigung der Mainzer Zeitungen. K. Berlin, 2. Juni. Die Mainzer Zeitungen wurden durch die Okkupationsmacht gezwungen, im Anschluß an die bereits bekannte Proklamation der sogenannten rheinischen Republik...

„Die rheinische Republik ist ausgerufen. Die Not der Stunde hat dazu getrieben... „Die rheinische Republik ist ausgerufen. Die Not der Stunde hat dazu getrieben...“

„Wir haben wir unter der unnatürlichen Grenzfestsetzung des Wiener Kongresses... „Wir haben wir unter der unnatürlichen Grenzfestsetzung des Wiener Kongresses...“

„Wie hat Mainz darunter gelitten, daß es dem ihm fernstehenden Hessen, für das es immer nur ein Ausbeutungsbild war... „Wie hat Mainz darunter gelitten, daß es dem ihm fernstehenden Hessen, für das es immer nur ein Ausbeutungsbild war...“

„Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen... „Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen...“

„Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen... „Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen...“

„Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen... „Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen...“

„Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen... „Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen...“

„Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen... „Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen...“

„Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen... „Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen...“

„Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen... „Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen...“

„Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen... „Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen...“

„Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen... „Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen...“

„Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen... „Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen...“

„Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen... „Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen...“

„Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen... „Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen...“

„Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen... „Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen...“

„Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen... „Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen...“

„Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen... „Auch die offiziell gewählten Vertreter des rheinischen Volkes haben verfaßt, obwohl sie genau wissen mußten, daß ihre Meinungen...“

Sieht man jedoch die Summe aus dem, was sich bisher im Rheinland und in der Pfalz ereignet hat, so kann man sagen, daß feindliche Zettelungen eben keinen Erfolg haben konnten, wenn sich nicht einige Wiederwärtler aus dem eigenen Volke zur Rolle von Verrätern hergeben würden... Sieht man jedoch die Summe aus dem, was sich bisher im Rheinland und in der Pfalz ereignet hat, so kann man sagen, daß feindliche Zettelungen eben keinen Erfolg haben konnten, wenn sich nicht einige Wiederwärtler aus dem eigenen Volke zur Rolle von Verrätern hergeben würden...

Die Glieder des Reiches haben durch seine Kraft 50 Jahre hindurch einen heillosen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt... Die Glieder des Reiches haben durch seine Kraft 50 Jahre hindurch einen heillosen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt...

Ueber die Persönlichkeit des im vorstehenden Artikel genannten Kehler Medizinalrathes G. O. B. wird uns von zuverlässiger Seite folgendes gemeldet: G. O. B. wird uns von zuverlässiger Seite folgendes gemeldet:...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben... Die Vermählung der Franzosen und ihrer Söldlinge, die neuerhand dem Reichstum abwendig zu machen, haben...

Badische Chronik.

Karlsruhe, 3. Juni. Die Baupraktikanten Hermann Alexander Lambrecht (Pfalz), Hermann Blant von Ettenheim, Artur Brunisch von Karlsruhe, Runo Dühmig von Bühl, Klaus Hermann von Mannheim, Roland Eisenlohr von Lörrach, Ulrich Fischer von Karlsruhe, Richard Fischer von Ettenheim, Karl Freund von Karlsruhe, Erich Gaidle von Konstanz, Hans Häfner von Freiburg, Fritz Heide von Konstanz, Wilhelm König von Aachen, Alfred Humpert von Karlsruhe, Hans Mähle von Zinnenstadt, Franz Schmider von Haslach, Felix Settegest von Lohr i. Pr., Dr. Otto Stein von Karlsruhe, Alfred Trumple von Nehe (Pr.), Richard Zandt von Wiesloch, die sich im Mai 1919 der Staatsprüfung im Hochbaufach unterzogen haben, sind für behörden erklärt und zu Regierungsbauleitern ernannt worden.

Mannheim, 3. Juni. Eine 23-jährige Kellnerin aus Speyer ist durch einen Revolvererschuss in die Brust beiderseitig tödlich verletzt worden. Auf einen Jagdausschier von Rheinau wurde im Siedelheimer Wald ein Mordanschlag verübt. Während der Mann dort schlief, wurde er von einem Unbekannten erschossen und leicht verletzt.

Freiburg, 3. Juni. In der Nacht zum Sonntag brach im Hauptstr. 157, in der im vierten Stode befindlichen Wohnung der 74-jährigen Witwe Helene Giesler, Feuer aus. Dabei wurde Frau Giesler und wurde mit Brandwunden bedeckt aufgefunden. Allem Anschein nach ist die Frau beim Zubettgehen mit Kerze gefallen, worauf dann das Bett in Brand geriet.

Wiesloch, 1. Juni. Heute früh wurde auf dem hiesigen Güterbahnhof die Leiche eines Mannes mit abgetrennter Hand gefunden. Da der Tote ein Rasiermesser noch in der Hand hielt, so hat augenscheinlich Selbstmord stattgefunden. Der Selbstmörder war ein hier zureisender 31-jähriger Kellner aus Würzburg.

Wiesloch, 1. Juni. Eine Bergwerksgesellschaft will das früher betriebene Silber- und Bleibergwerk wieder in Betrieb nehmen.

Konstanz, 3. Juni. Von den in der Schweiz internierten deutschen Kriegsgefangenen kamen am Samstag 9 Offiziere und 10 Unteroffiziere und Mannschaften zurück. Die Leute werden wie immer durch die hiesige Austauschstation innerhalb weniger Tage nach Heimat-Arbeitsposten befördert. Es befinden sich nun in der Schweiz noch rund 6000 Mann, darunter 1200 Offiziere, interniert. Man hat Frankreich nun die Kantone freigegeben, daß sie der Schweiz zugesichert werden können. Als krank (meist lunatic) interniert wurden rund 2000 Mann. Die Hälfte dieser Leute ist nun in die nächsten Tage in verschiedenen Transporten über Konstanz abgeführt. Bekanntlich ging Frankreich mit dem Gedanken um, diese internierten von der Schweiz wieder zurückzuführen, um sie, wie die anderen Gefangenen, in Frankreich zum Arbeitsdienst zu verwenden. Diese Absicht scheiterte aber an dem Verhalten der Schweiz.

Die Gemeindevahlen in Baden.

Graben, 2. Juni. Bei den gestrigen Wahlen zum Gemeinderat wurden abgegeben: für die Demokraten 397, für die Sozialdemokraten 459, für die Sozialdemokraten 253 Stimmen. Der Gemeinderat setzt sich nun zusammen aus 3 Demokraten, 3 Sozialdemokraten und 2 Sozialdemokraten. Bei den früheren Wahlen entschieden über Liberale und Konfessionelle je 4 Sitze.

Ettenheim, 3. Juni. Bei den Gemeinderatswahlen am Sonntag wurden von 1558 Wahlberechtigten 4 Vorschlagslisten abgegeben. Von den 1284 abgegebenen Stimmen entfielen auf: Partei 816 Stimmen mit 4 Sitzen, Bürgervereinigung 129 Stimmen mit 1 Sitz, Arbeiterpartei 138 Stimmen mit 1 Sitz, Democat. Partei 300 Stimmen mit 3 Sitzen. Der Rest mit 11 Stimmen war ungenutzt.

Abänderung des Landwirtschaftskammergesetzes.

Karlsruhe, 3. Juni. Das Ministerium des Innern hat den Entwurf einer Gesetzesvorlage über Abänderung des Landwirtschaftskammergesetzes bearbeitet, die den Aufbau der Landwirtschaftskammer auf eine demokratische Grundlage stellen soll. Es soll das Alter der Wahlbarkeit von 25 auf 20 Jahre herabgesetzt werden. Unter 20 Jahren, die die Landwirtschaft selbständig betreiben, ein Wahlrecht. Die Zahl der aus dieser Wahl hervorgehenden Mitglieder der Kammer soll von 28 auf 53 entsprechend der Zahl der Landwirtschaft erhöht werden, damit einerseits weiteste Vertretung der Landwirtschaft erhalten können, andererseits die Vertretung der Landwirtschaft überwiegend aus dieser Wahl hervorgeht. Zu diesem Zweck soll das Wahlrecht der landwirtschaftlichen Organisationen, die bisher 10 Vertreter in der Landwirtschaftskammer zu entsenden befugt waren, wie auch die Ernennung von 4 Mitgliedern durch die Regierung fallen gelassen werden. Um aber der Fortwirtschaft doch eine Vertretung zu verschaffen, sowie der Landwirtschaftskammer die Mitwirkung solcher Organisationen zu erhalten, die auf Spezialgebieten, wie: Tiergärtnerei, Wein-, Obst- und Gemüsebau usw. durch besondere Erfahrungen und Kenntnisse sich auszeichnen, die aber andererseits bei allgemeinen Wahlen einen Eingang in die Landwirtschaftskammer nicht gefunden haben, soll das bisherige Zuwahlrecht der Landwirtschaftskammer, auf Grund dessen sie berufen war, 3 Mitglieder zu wählen, erweitert werden. Durch Zuwahl sollen nunmehr bis zu 10 Mitglieder berufen werden können. Die direkte Wahl wird im Wege der Verhältniswahl erfolgen. Bei zu großen

Wahlbezirken würde unter Umständen eine größere Anzahl Amtsbezirke einer Vertretung entbehren. Es empfiehlt sich deshalb, kleinere Wahlbezirke in Aussicht zu nehmen, in denen die landwirtschaftlichen Verhältnisse ziemlich entsprechend liegen. Als solche sind die Kreise gewählt. Die Zuwahl erfolgt zweidrittelweise durch direkte Mehrheitswahl.

Auch die Frage der Vertretung land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter in der Landwirtschaftskammer ist erwogen worden. Der Aufsichtsrat der Landwirtschaftskammer liegt vorwiegend auf der betriebswirtschaftlichen, die Landwirtschaft fördern. Sozialwirtschaftliche Fragen werden zweidrittelweise in einer reinen Arbeitervertretung gelöst, mit der die Landwirtschaftskammer in steter Fühlung arbeiten soll. So lange Arbeiterkammern, die die hierfür geeigneten Organisationen sind, nicht ins Leben gerufen sind, beabsichtigt die Regierung, solche Arbeitervertretungen zu schaffen.

Der Entwurf wird zunächst der Landwirtschaftskammer und den landwirtschaftlichen Organisationen zur Stellungnahme zugehen. Wenn deren Äußerungen vorliegen, wird der Entwurf im Schoße des Ministeriums einer Nachprüfung unterzogen. Abdann läßt das Staatsministerium dem Landtag eine Gesetzesvorlage ausgeben.

Die Schulgeldbefreiung im Verfassungsausschuß des badischen Landtags.

Karlsruhe, 3. Juni. Der Verfassungsausschuß des Landtags trat am Montag nachmittags wieder zusammen und beschäftigte sich mit den weiteren notwendigen Abänderungen des Schulgesetzes nach Inkrafttreten der neuen Verfassung. Zur Beratung stand zunächst der Satz des § 19 der Verfassung, wonach der Unterricht an der Volksschule und Fortbildungsschule unentgeltlich ist. Damit steht § 33 des Schulgesetzes in Widerspruch, ist aber durch die neue Verfassungsbestimmung hinfällig. Eine Schwierigkeit taucht auf für diejenigen Schulen, die nicht gelehrtlich verpfändete Volksschulen sind, aber auch nicht zu den höheren Lehranstalten gehören. § 3 für die Volksschulen. Der Verfassungsausschuß stellte sich einstimmig auf den Standpunkt, daß diese Schulen nach wie vor sich Schulgeld erheben können. Selbstverständlich sind auch hier über die Schulgeldbefreiung zu entscheiden. Bezahl. des § 72 des Schulgesetzes, wonach die Gemeinden zur Bestreitung der Gehalte usw. einen Beitrag zu zahlen haben, war der Ausschuß der Ansicht, daß durch die Verfassung an diesen Verpflichtungen der Gemeinden nichts geändert wird. Was die Schulgeldbefreiung an den höheren Schulen anging, so wird die Entscheidung darüber das Lehrkollegium haben. Eine in Aussicht gestellte Verordnung des Unterrichtsministeriums wird betonen, daß die Tätigkeit des Personals nicht so sehr nach Einzelleistungen, als nach der ganzen Verantwortung zu werten ist. Auch wird der Instanzweg im Falle der Verweigerung genau festgelegt werden, die letzte Entscheidung wird das Ministerium haben. (Bei Abgang des Berichtes dauert die Sitzung noch fort. Schluß folgt.)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 3. Juni. Das Königlich Schwedische Konsulat in Karlsruhe. Nach Mitteilung der Königlich Schwedischen Gesandtschaft in Berlin ist der Königlich Schwedische Generalkonsul Geh. Kommerzienrat Dr. Robert Koelle in Karlsruhe seinem Ansuchen entsprechend von seinem Amte entbunden worden.

Zur Behebung der herrschenden Wohnungsnot und Unterbringung der aus dem Elend ausgewiesenen Flüchtlingfamilien hat die Militärverwaltung das hiesige Offiziersgefangenenlager der Stadt im vollen Umfang zur Verfügung gestellt.

Baunternnehmer Giacomelli. Seit einiger Zeit wurde in hiesigen Bürgerkreisen behauptet, daß das seit Sommer vorigen Jahres von hier auf geheimnisvolle Weise verschwundenen Baunternnehmers Giacomelli besprochen. Man wußte bisher nur, daß er im Dienste der Nachrichtenabteilung des deutschen Generalstabes stand und häufig Reisen nach der Schweiz unternahm, wo er schließlich spurlos verschwunden ist. Die Annahme, daß er in eine italienische Falle gelaufen und von Häschern an der italienisch-schweizerischen Grenze gefangen worden ist, hat sich jetzt bestätigt. Wie der „Residenzanzeiger“ zu berichten weiß, wurde Giacomelli in Biffone von italienischen Geheimagenten in eine Falle gelockt, über die Grenze geschleppt und nun vom Mailänder Kriegsgericht wegen Landesverrats und Spionage zu 30 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Staatsanwalt hat Erschließung beantragt.

Jugendpflege und Jugendfürsorge gewinnen von Tag zu Tag größere Bedeutung. Wenn nicht die heranwachsende Generation den schweren Anforderungen der Zukunft sich gewachsen zeigt, ist es um unser Volk geschehen. Da gilt es zu bewahren und zu retten; wahrlich eine große Aufgabe die nur gelingen kann, wenn alle Hand anlegen, die sich mit verantwortlich fühlen für den Nebenmenschen. Aus diesem Grunde veranstalteten die katholischen Fürsorgevereine einen Vortrag. Der hochw. Herr Caritassekretär Herr J. spricht am Mittwoch, den 4. Juni, abends 8 Uhr im großen Rathsaussaal über das Thema: „Unser Wohlstand an der heranwachsenden Jugend“. Der Eintritt ist frei. (Siehe Inserat.)

Ein Konzert. Auf die heute Dienstag stattfindenden zwei großen Extrakonzernte nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr machen wir hiermit besonders aufmerksam. Näheres im Anzeigenteil.

Die Bezirksrats- und Kreisabgeordnetenwahlen.

Karlsruhe, 3. Juni. Nach den in der gestrigen Abendausgabe veröffentlichten Stimmenzahlen werden dem Karlsruher Bezirksrat

folgendem angehören: von den Deutsch-Demokraten 5 Mitglieder, von den Deutsch-Nationalen 2 Mitglieder, von den Sozialdemokraten 4 Mitglieder, von den Unabhängigen 1 Mitglied, vom Zentrum 3 Mitglieder.

Der Bezirksrat

setzt sich also wie folgt zusammen: Demokratische Partei. 1. Bösch, Leopold, Kaufmann, Karlsruhe, Fichtstr. 5. 2. Ermel, Gottlieb, Maschreiber und Landwirt, Kienlingen. 3. Weill, Dr. Friedr., Stadtrat, Karlsruhe, Maximilianstr. 6. 4. Blum, Ernst, Schlossermeister, Karlsruhe, Waldhornstr. 10. 5. Holz, Albert, Fabrikant, Graben.

Deutsch-nationale Volkspartei.

1. Kammerer, Albert, Kaufmann und Landwirt in Graben. 2. Reiff, Hans, Buchdruckerbes., Karlsruhe, Baumeisterstr. 48.

Sozialdemokratische Partei.

1. Philipp, August, Bezirksleiter, Karlsruhe, Weihenstr. 3. 2. Erb, Gustav, Schriftf., Karlsruhe, Wilhelmstr. 69. 3. Eberhardt, Christian, Dreher, Karlsruhe-Kirchheim, Hauptstr. 119. 4. Seitz, August, Buchdrucker, Blantenloch.

Unabhängige sozialdemokratische Partei.

1. Trahinger, Jakob, Redakteur, Karlsruhe, Körnerstr. 4. Zentrumspartei. 1. Ganz, Augustin, Maurer, Karlsruhe-Darlands, Berberstr. 68. 2. Dewerth, Rudolf, Kaufmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 97. 3. Knopf, Anton, Gastwirt, Karlsruhe, Waldstr. 2.

Die Kreisabgeordneten-Wahlen ergaben folgendes Resultat: Deutsch-Demokraten 7 Mitglieder, Deutsch-Nationale 3 Mitglieder, Sozialdemokraten 6 Mitglieder, Unabhängige 2 Mitglieder, Zentrum 5 Mitglieder. Es wurden somit gemäß der Reihenfolge in den aufgelisteten Listen folgende Herren zu

Kreisabgeordneten

gewählt: Demokratische Partei. 1. Frey, Wilhelm, Stadtrat, Karlsruhe, Belfortstr. 21. 2. Edelmann, Oskar, Fabrikant, Karlsruhe, Kurvenstr. 21. 3. Red, Ludwig, Landwirt und Bürgermeister, Egenstein. 4. Stritt, Karl, Landgerichtsrat, Karlsruhe, Weihenstr. 18. 5. Siegrist, Karl, Oberbürgermeister, Karlsruhe, Fichtstr. 1. 6. Geiß, Ludwig, Landwirt, Liebolsheim. 7. Leiser, Karl, Postsekretär, Karlsruhe, Durlacher Allee 13.

Deutsch-Nationale Volkspartei.

1. Bösch, Karl, Telegraphendirektor, Karlsruhe, Kaiserstr. 217. 2. Hüller, Gottlieb, Fabrikant, Hochstetten. 3. Ruf, Gottlieb, Fr. K., Landwirt, Kienlingen.

Sozialdemokratische Partei.

1. Wed, Eugen, Verleger, Karlsruhe, Eidenstr. 28. 2. Hebe, August, Korrettor, Karlsruhe, Degenfeldstr. 3. 3. Bohner, Anton, Gemeinderat, Bulach. 4. Ebel, Heinrich, Schreiner, Graben. 5. Ott, Leopold, Maurer, Teufelsneureut. 6. Werner, Hermann, Maurer, Rühlheim.

Unabhängige sozialdemokratische Partei.

1. Kruse, Bernhard, Schmied, Karlsruhe, Baumeisterstr. 30. 2. Gebhardt, Julius, Dreher, Hagsfeld.

Zentrumspartei.

1. Böhler, Karl, Kaufmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 237. 2. Haener, Ferdinand, Reservelotomotofführer, Karlsruhe, Kuppstr. Im Grün Nr. 10. 3. Herrmann, Karl, Oekonom, Karlsruhe, Gernigstr. 27. 4. Anglinger, Frau Luise, Filzgererin, Karlsruhe, Schleierstr. 14. 5. Stadelbacher, Franz, Kaver, Oberrevier, Karlsruhe, Hüblstr. 27.

AMBI-Dachstein-Maschine für Handbetrieb Arbeit rasch, sparsam und zuverlässig. Antragen an: AMBI, Abt. II K, Charlottenburg 9. Georg Scheidegg, Emma Scheidegg, geb. Böckle, Vermählte, Karlsruhe, Juni 1919.

Der Schatten.

Roman von Elise Stieler-Marshall.

Als Fritz Lange sein Spiel beendet hatte, bekannte Hans sich ganz freiwillig: „Aufgepaßt auf Ihre Bogenführung, das alles andere, worauf es ankommt, habe ich allerdings noch nicht. Ich bin einfach in Träumerei gefallen. Aber das Sie das zugegeben haben, ist mir der beste Beweis, daß ich alles.“ Er gab ihm die Hand. In Fritz Langes Augen glänzte das Glück. „Ja“, fuhr Hans fort, „Sie können also zu mir kommen mit Ihrer Fiedel. Der Vater darf auch ein edles Instrument in der Lage.“ „Ich hoffe es“, sagte der Junge. Die Stimme wollte ihm alle, wie im Herzen, das gewaltige Glück sah ihm im Worte mit seinem Ueberschwang. „Aber natürlich. Wenn er in der Lage ist, Meisterstunden zu zahlen. Geht beides zugleich über seine Kräfte, so vergichte Ihnen auf Honorar, denn auf Ihrer Dorfschulmeisterfiedel werden wir beide nicht erst miteinander an“, sagte Hans. „Wir wollen keine Ahnung, ob ich unterrichten kann. Viel Geduld mit mir, auf Anschauen und dergleichen müssen wir uns gefaßt machen, mit Handhaben paßt ich nicht an.“ Fritz Lange durfte an drei Abenden in der Woche kommen, damit die kurze Zeit, die bis zur Abreise der Künstler blieb,

recht ausgenutzt wurde. Und zwar war er ein für allemal zum Abendrot eingeladen, denn Hans erklärte, er müsse zu allen Menschen, denen er wirklich innerlich nahe kommen wollte, in behagliche Familien- und Futterbeziehungen treten. Das Unterrichten des begabten Schülers schaffte ihm mehr Freude, als er es je für möglich gehalten hätte. Er gab dem Jungen ein Stück seines Herzens und darum ging auch das Lehren so gut. Im Allgemeinen glaubte Hans zu erkennen, hatte er kein Schulmeisteramt.

Aber Fritz Lange mußte man gern haben, kühl und gleichgültig konnte man seiner frischen, geraden Jugend gegenüber nicht bleiben. Nachdem er die erste Schülertätigkeit übernommen hatte, wurde er dem stillen Hause, was der sonnbestienene, junge, lustige Bach dem dunklen, ersten Walde ist. Erfrischung, Belebung trug er mit sich daher. In sich selbst beglückt das Leben so grenzenlos. Und noch glaubte er, daß das allen Menschen so gehen müsse. Wirklich, wohin er kam, schien es auch so. Denn sein froher Mut, seine flammende Begeisterung strahlte jeden an, der nicht bereits ganz und gar am Leben hatte verzweifeln müssen.

Im Glashause freuten sich alle auf die Fritz Lange-Abende. Frau Hämmerling hatte bald keine Lieblings Speisen aus ihm herausgefragt, die sie ihm dann bereitete, und er wurde mit Kartoffelpuffern, Eierkuchen und allen möglichen guten Dingen gefüttert. Er schmeckte auch wacker, obgleich er sehr bald in heiße Liebesnöte geriet.

Der göttliche Meister hatte eine zu himmlische Frau. Wie hätte ein Primaner von Fritzens Art Frau Gertrud gegenüber seine innere Ruhe bewahren können. Er dichtete, er komponierte. Er brachte Wellensträuße, die er mit dunklen Erzöten und einem schiefen Bäckling überreichte, die Gertrud fröhlich und mit allerliebsten Dantesworten empfing.

nahm. Sie war zu ihm Kind Gertrud, das allezeit vergnügte Mädel, das von dem Ernst der Ehe doch noch nicht ganz hatte ertüchelt werden können. Der junge, glühende Verehrer machte ihr großen Spaß und sie ließ sich Hansens und Peters Redereien darüber gern gefallen.

Sie hätte jetzt die Zeit festhalten mögen, binden an ihr Heim. So glücklich war sie in ihrem ganzen Leben noch nicht gewesen, sie meinte, sie habe sich auch noch nie zuvor gleichermaßen gesund und stark gefühlt, Kräfte strafften ihre Glieder, daß sie sich zutraute, Bäume auszureißen. Und Gertrud wurde sehr schön und ein bißchen übermütig.

Hans staunte sie manchmal heimlich an. Sie wurde ihm täglich neu, anders als er sie kannte. Sie war noch im Werden, das sah man wohl und mußte sich daran freuen. Denn es war klar zu erkennen, was da wurde, das war gute Art.

Aber die Tage, die rinnen dahin wie Wellen übers Wehr. Die schönsten kürzen sich, schaumgekrönt, am schnellsten und wildesten hinunter. Immer näher rückte der Zeitpunkt der Abreise zur Tournee. Hans Glas stellte oft in Erwägung, ob er Gertrud bitten sollte, mitzureisen. Er zog auch Peter darüber zurate.

Beide fanden nur schwer aus dem Für und Wider heraus. „Für dich, für deine innere Ruhe, für deine Brautzeit, mein Junge, wäre ihre Reisebegleitung sicher sehr segensreich“, sagte Peter. „Aber dieses verheißte, ungemütliche Leben, dieses herumtreiben in Eisenbahnzügen und Hotels will mir so gar nicht für Frau Gertrud gefallen. Ich fürchte immer, sie könne dadurch „Nerven“ bekommen... und dieser Gedanke entsetzt mich.“

„Für meine Brautzeit hast du nichts zu fürchten“, entgegnete Hans trübe. (Fortsetzung folgt.)

Diejenige Person

die am Samstag den 31. Mai nach 5 Uhr vor dem Hause Rast...

Verloren!

in der Erbvertragsfrage ein Brief, Inhalt...

Verloren

von armen Kriegsteilnehmern von Wilhelm...

Einzelner Schuh

verloren gegangen auf d. Wege...

Gefunden

wurde am Sonntag d. 24. d. ein...

Heiratsgesuche

38 J. alt, 30 J. alt, 32 J. alt...

Pfingstwunsch

Wunder 44 mit 2 Kindern...

Seirat

in Verbindung zu treten...

kleineres Geschäft

zu verkaufen...

Seirat

in Verbindung zu treten...

HERMANN Tietz KARLSRUHE Sonder-Abteilung Damen-Hüte in niederen Preislagen

Herzliche Begrüßung...

Motorrad, auch reparaturbedürftig...

Holländer, gut erhalten, ev. m. Gummi...

2 Bettstellen mit Kopf...

Privat-Willagsstift...

Klappportwagen...

Wegweg billig zu verkaufen...

Ein Kuchbaum...

Bitte! Die betreffenden Leute...

Anzug, gebraucht, aber gut...

Bettstellen, mehrere, eiserne mit...

Pflanzen-Kübel, verbleibt, Größe hat...

Kaufgeluche, Kleineres Geschäft...

Zu kaufen gesucht...

Ein Dreifachwagen...

Gasherd, einfaßend, sowie...

Seirat, in Verbindung zu treten...

Mignon-Schreibmaschine

Gold-Damenuhr

Brillantring

Musik-Automat

Zeltbahn

Geige

Geige

Geige

Geige

Geige

Geige

Geige

Geschwister Baer Spezial-Wäsche und Blusenhaus

Geige

Geige

Geige

Geige

Geige

Geige

Geige

Geige

Geige

Geige